

Xa

4629





Der
Höchsterfreuliche Meyl = Brunn /

In dem
Weissen Sachsen = Fels /

Welchen /

Als des Durchlachtigsten Fürsten und Herrn /

Hn. Johann Adolphs

Herzogens zu Sachsen / Süllich / Cleve und
Berg / Land = Graffens in Thüringen / Marg = Graf =
ens zu Meissen / auch Ober = und Nieder = Lausitz / Gefürsteten
Graffens zu Henneberg / Graffens zu der Marck / Ravensberg
und Barby / Herrns zum Ravenstein /

ii. ii. ii.

Am abgewichenen 2. Augusti / des 1684sten Jahres /
Von Gott geschendte

Vierdte Princesin /

Und Hochwerther

Lehender Fürstlicher Kauten = Zweig /

Die Heilige Tauffe /

Und darinnen zugleich den erfreulichen hochberühmten Rahmen

Sophia /

Den X. Augusti istgedachten Jahres / erlangen sollte /

In einem vorhergehendem Sermon,

Auff der Fürstlichen Residenz Neu = Augustus = Burg

Zu Weiffenfels /

Abermals eröffnet zeigte

JOHANNES AUGUSTUS OLEARIUS, D.

Fürstl. Sächs. Hoff = Prediger / Kirchen = Rath und General =
Superintendens.

Weiffenfels / Druckts Johann Brühl / J. S. Hoff = und Gymn. Buchdr.



Ezech, XXXVI. 25, 27, 28.

Spricht der **H**err **H**err: Ich will rein
Wasser über euch sprengen / daß ihr
rein werdet / von aller euer Unreinigkeit /
und will meinen Geist in euch geben / und will solche
Leute aus euch machen / die in meinen Geboten wan-
deln / und meine Rechte halten / und darnach thun /
und ich will euer **G**o**t** **I**h**u** **S**eyn!

Esaia XLIV. 2, 3.

Spricht der **H**err **H**err / der dich gemacht
und zubereitet hat / und der dir beystehet von
Mutter Leibe an: Ich will Wasser gießen
auf die Durstige / und Ströme auff die Dürre.
Ich will meinen Geist auf deinen Saamen gießen /
Und meinen Segen auff deine Nach-
kommen!



Das walte der Drey-Einige Gott / Vater / Sohn und Heiliger
Geist / bey welchem allein ist die lebendige Quelle /
hochgelobt in Ewigkeit Amen !

Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus
dem Heyl-Brunnen.



So lautet die herkbewegliche und tröstliche Ermunterung des geistreichen Propheten Esaiä C. XII. 3. Mit welchen Worten er die Kirche Gottes Neues Testaments / so aus Juden und Heiden bestehet / an Gottes statt anredet / und sie versichert / daß zur Zeit des Neuen Testaments / wenn sie bey erfolgter freudenreichen Zukunft des Herrn Mesia / Jesu Christi / mit Freuden würden sagen : Siehe / Gott ist mein Heyl / ich bin sicher und fürchte mich nicht / denn Gott der Herr ist meine Stärke und mein Psalm / und ist mein Heyl ; [das ist / der ewige Sohn Gottes / Christus Jesus ist / *ישועי* salus mea , qui fuit mihi in salutem , mein Jesus / Heyland und Seligmacher / der mich von Sünden / Todt und Verdammnis erlöset / den Fluch und Straffe wegnimmt / und Leben und Seligkeit wiederbringet / ich bin deswegen sicher und zweiffle gar nicht an seinem Heyl / das er mir zugesagt und versprochen hat / ich darff mich nicht für Todt und Teuffel fürchten / denn er ist meine Burg / darinnen ich sicher wohne. Conf. Jenens. h. 1.] Sie als denn auch mit Freuden würden Wasser schöpfen aus dem Heylbrunnen / de fontibus salutis , *ממעיני הישועה* aus dem rechten Jesus-Brunn / das ist : von Christo Jesu und seinem Trost-Worte des Heiligen Evangelii / und dem Gebrauch der heiligen Sacramenten / dazu sie würden beruffen und

eingeladen werden/würden sie sich erfrischen und laben können.
Wie man aus einem freyoffenem Brunnen/Wasser zur Er-
quickung in großer Hitze/ oder zur Löschung in Feuers-
Noth/schöpfen und holen möchte: also würde das Wasser des
Trostes und Erquickung/ aus Gottes Wort/ als aus ei-
nem lebendigen Quell/ können geschöpft/ und dadurch das
Heyl Jesu Christi erkant und erlangt werden. Weil ja in keinem
andern Heyl/ auch kein ander Nahme dem Menschen gegeben/
darinnen wir sollen selig werden/ ohne allein in dem Nahmen
Jesu Christi. Apost. Gesch. 4/ 12. Und dergestalt werde
alles Heyl von Christo/ als dem Gnadenreichen Quell-
und unerschöpflichen Heyl- Brunnen herrühren/ wel-
ches der Prophet durch das Wasser/ so aus dem Heylbrunnen
geschöpft wird/ anzeigt. Es sey nun dieses Wasser das Evan-
gelische Trost-Wasser/ so wir aus der Heil. Schrift von
Christo schöpfen/ (dahin Cyrillus u. Hieronymus zielen) oder
das Sacramentliche Lauff-Wasser/ dadurch wir von
Sünden abgewaschen werden (worauff Origenes und Hie-
ronimus ihr Absehen haben/) oder das Wasser der Göttli-
chen Wahrheit Johan. 17. Daraus die reichen Ströme des
Göttlichen Trostes und Vergebung der Sünden/ oder die Quel-
len der Andacht und Gaben des Heil. Geistes fließen/ (worüber
Bernhardus insonderheit seine freudreiche Gedanken hat.
Serm. I. de Nativ. vid. Cornel. à Lap. h. l. f. 175.) SO
rühret doch alles dieses Wasser her von dem uner-
schöpflichen Heyl- und Lebens- Brunnen Christo
Jesu/ aus dessen Fülle wir alle empfahen Gnade ümb Gna-
de Johan. 1. Denn er ist ja der lebendige Quell- Brunnen
Jer. 2/ 12, 13. der Brunnen des lebendigen und lebenden
I. B. Mos. 16/ 14. Der rechte Heyl- Brunnen/ Jesus
Mat.

Mat. 1. Luc. 2. Der uns bringt alle Seeligkeit/ die Gott der
Vater hat bereit/das wir mit ihm im Himmelreich sollen leben/
nun und ewiglich: ja der völlige Gesund-Brunnen/so wie-
der alle Krankheit u. Noth/auch den Todt selbst hilfft/u. befördert
zu der ewigen Gesundheit und Genesung Leibes und der Seele.

Massen denn der Prophet mit diesen Worten: Ihr wer-
det mit Freuden Wasser schöpfen aus dem Heyl-
Brunnen/sein Absehen hat auf den eröffneten Heyl- und
Wunder-Brunnen/der aus dem Fels in der Wüsten
entsprungen/ als ihn Moses mit dem Stabe auf Gottes Be-
fehl schlug/das das durstige Volk trincken könnte/2. B. Mos. 17/6.
Welches S. Paulus ausdrücklich auf Christum Jesum den
Fels des Heyls deutet/und sagt/1. Cor. 10/4. Sie trunckē alle
von dem geistliche Fels der mit folget/welcher war Christus.

Wie nun insgemein dieser Heyl-Brunnen des Neuen Testa-
ments/ uns auf Christum Jesum und sein heiliges
Wort und Sacramenta weist/dadurch uns alles Heyl
und Seeligkeit angeboten und zugeeignet wird/ also können wir
diese Wort Esaiā insonderheit appliciren auf den

Höchst-erfreulichen Heyl-Brunnen der Heil. Lauffe/

Als aus welchem herquillet/ so wol die Abwaschung von un-
sern Sünden/ und Befreyung von der Macht und Gewalt des
Sathans/ von der Furcht des Todes/ von dem Schrecken der
Höllen; als auch der überflüßige reiche Strohm der Gött-
lichen Gnade/ der väterlichen Liebe/ Schutzes/ Hülffe/ Seegens
und Trosts/ und heist gar recht hiervon: Ihr werdet mit
Freuden Wasser schöpfen aus dem Heyl-Brunnen.
Denn was allhier Esaias geweissaget hat/ das hat an die drey-
hundert Jahr nach ihm/ mit mehrern erkläret der Prophet Za-

B

cha

charias C. 13/1. da er sagt: Zu der Zeit wird das Haus David / und die Bürger zu Jerusalem / einen freyen offenen Born haben / wieder die Sünde und Unreinigkeit. Das ist: Ein iedwedes gläubiges Kind Gottes / und Gliedmaß der Christlichen Kirchen Neues Testaments / aus Jüden und Heyden / er sey nun klein oder groß / arm oder reich / hohes oder niedriges Standes / (welches durch das Haus David und die Bürger zu Jerusalem / verstanden wird) wird einen freyen Zutritt zu Christo / dem Brunn des Lebens / haben / als zu einem freyen Offenen Born / darzu ein ieglicher gehen / schöpfen und holen darff / vermittels der heiligen Tauffe / welche ist das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes Tit. 3/5. da wir abgewaschen werden von allen Sünden / Ap. Gesch. 22/15. und aus dem Wasser und Geist wiedergeboren / Joh. 3/5. zur Vergebung der Sünde. Apost. Gesch. 2/38.

Weil demnach dieser höchst-erfreuliche Heyl-Brunn / allen Menschen offenstehet / sintemal das Wörtlein JHR (Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus dem Heyl-Brunnen) keinen Menschen ausschließt / sondern fodert / wie das Wörtlein EUCH / eitel gläubige Herzen / so sagen wir billig deswegen mit gläubiger Zuversicht:

Der Tauffe Heyl-Brunn hoch erfreut /
Bringt Leben Trost und Seeligkeit.

Denn es ist dieser höchsterfreuliche Heyl-Brunn der H. Tauffe:

Ein unerschöpflicher Liebes-Brunn.

Aus welchem die theure Liebe des himmlischen Vaters / gegen alle sündige Adams- Kinder / überflüssig hervillet. Den da wir sonst allzumal heißen Kinder des Zorns von Natur / Ephes. 2/3. Die da ohne Christo sind / frembde / und auffer der Bürger-schafft Israel / und frembde von den Testamenten und Verheis-sung

fung v. 12. so heissets Vermittels der Heil. Tauffe als des
unerschöpflichen Liebes-Brunnens: Gott/der da reich
ist von Barmherzigkeit/durch seine große Liebe/damit er
uns geliebet hat. Da wir todt waren in den Sünden/hat er uns
samt Christo lebendig gemacht. Und hat uns samt ihm aufferwe-
cket und samt ihm in das himmlische Wesen gesetzt / in Christo
Iesu. Auff daß er erzeigete den überschwenglichen Reichthum
seiner Gnade/ durch seine Güte über uns in Christo Iesu.
Denn aus Gnaden seyd ihr selig worden durch den Glauben/und
dasselbige nicht aus euch/Gottes Gabe ist es/nicht aus den Wer-
cken/auf daß sich nicht iemand rühme. Darumb gedencket dran/
daß ihr weyland nachdem Fleisch Heyden gewesen seyd/nu aber/
die ihr in Christo Iesu seyd/und weyland ferne gewesen/
seyd nu nahe worden/durch das Blut Christi. Denn durch
Ihn haben wir den Zugang alle beyde/ in einem Geiste/
zum Vater. l. d. v. 4. 5. 7. 8. 9. seq. Der läffet vermöge seines
heiligen Worts und Göttlichen Zusage/ die fröliche Stimme ü-
ber alle getauffte Christen erschallen/wie bey der Tauffe ihres
Heylandes Iesu Christi/Matth. 3/17. **D**iß ist mein lieber
Sohn/an welchem ich Wohlgefallen habe. Wodurch
er sich erkläret/er wolle unser lieber Vater/ Erhalter und
Versorger seyn.

Aus diesem unerschöpflichen Liebes-Brunn/quillet fer-
ner her die herzliche Liebe Iesu Christi/unserz liebeichen
Bruders/Heylandes/Erlösers und Fürsprechers/I. Joh. 2. ja un-
serz treuen Seelen-Bräutigams/ der sich vermittels unserz
Tauff-Bundes mit uns verlobt in Ewigkeit und ver-
trauet in Berechtigkeithose. 2. und uns als getauften Christen
tröstlich zuruffet: Fürchte dich nicht/denn ich habe dich erlöset/ich
habe dich bey deinem Nahmen geruffen/ du bist mein/
Esa. 43/1. Siehe in meine Hände habe ich dich gezeichnet c. 49.

Denn ich habe dich ie und ie geliebet / darumb habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte Jer. 31/ 3. Und diß ist der Liebes-
Brunn / bey welchem der himmlische Isaac seine liebe Braut findet / wie der irdische Isaac seine Rebecca I. B. Mos. 24/62. Bey welchem die geistliche Braut von dem himmlischen Jacob freundlich geküßet wird / wie Rachel I. B. Mos. 29/II. Diß ist der Brunn des lebendigen und sehenden / da Gott unser Sünden-Glend ansiehet / und erleuchtet unsere Augen / durch den Glauben / der durch die Tauffe in dem Herzen eines getaufften Christen entzündet wird.

Ja aus diesem Liebes-Brunnen werden wir versichert der beständigen Liebe des heiligen Geistes / als unsers Heilmachers / Beystandes und Trösters / welcher uns / als seine geheiligten Tempel und Wohnungen herzlich liebet / deren Herzen er durch den Glauben gereiniget hat Ap. Gesch. 15. Daß es von denen getaufften Christen heisset: Wisset ihr nicht / daß ihr Gottes Tempel seyd / und der Geist Gottes in euch wohnet? I. Cor. 3/ 16. Item: Wisset ihr nicht / daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist / der in euch ist / welchen ihr habt von Gott / und seyd nicht euer selbst / den ihr seyd theuer erkauft. Darumb so preiset Gott an eurem Leibe / und in eurem Geist / welche sind Gottes.

Hiernechst ist dieser höchsterfreuliche Heyl-Brunn
Ein unvergleichlicher Wunder-Brunn / durch welchen Gott große und recht wunderbare und herrliche Dinge ausrichtet / davon iederman bekennen und sagen muß: Das hat Gott gethan / und mercken daß sein Werk sey. Psalm. 64/ 10.

Denn obs zwar ein großes gewesen / was von dem Anno 1556. im April-Monat / in der Graffschafft Spiegelberg / etwa 2. Meilen von Hameln entsprungene Heyl-Brunnen / Spangenberg in seiner Mansfeldischen Chronica f. 474. meldet

det/das er wieder mancherley Kranckheiten gebraucht worden/
auch etlichen Leuten geholffen/daher ein Geschrey ausgebrochen/
als solte und könnte dieser Brunn alle Seuchen und Ge-
brechen heilen/ weßwegen ein großer Zulauff entstanden/
das wer nur einen großen oder kleinen Mangel hatte/ und ein
wenig auskommen kunte / der suchte den Brunnen/und waren
offt etliche tausend Menschen dabey.

Ingleichen was Gott Anno 1646. zu Hornhausen/
nicht weit von Halberstadt gethan/ da vermöge unterschiedlicher
in öffentlichen Druck verhandenen ausführlichen Relationen/
über zweytausend vierhundert Personen (die benahmet
werden) von allerhand Kranckheiten gesund worden.

So ist doch diese große Göttliche Wohlthat/nur ein particu-
lare gewesen/so nur einem gewissen Lande/ oder Orth zu gute
kommen/und nur auff eine gewisse Zeit gewähret hat. Aber die
heilige Tauffe ist ein solcher Wunder-Brunn/ der nicht
leibliche Schäden und Kranckheiten/ sondern den alten Erb-
Schaden/die Sünde/so uns allen anklebet/heilet un̄ hinweg-
nim̄t/ davon wir zu singen pflegen/ bey der Lehre von der heili-
gen Tauffe :

Das Aug allein das Wasser sieht/ wie Menschen Wasser
gießen/

Der Glaub im Geist die Krafft versteht des Blutes JE-
su Christi/

Und ist für ihm ein rothe Pluth/ von Christi Blut
gefärbet/

Die allen Schaden heylenthut/ von Adam her
geerbet/

Auch von uns selbst begangen.

(Confer Cassiodor. in Psalm. 50. v. 4. p. 5. In salutifero Baptif-
mate omnia & originalia delicta & propria admiffa mun-
dantur, ut illic nos restituat puritati, in qua primus Adam
noscitur esse procreatus.)

¶

Zu

Zu diesem Wunder-Brunn der Heil. Tauffe / dürfen
kommen alle Menschen in der ganzen Welt / vermöge des all-
gemeinen Befehls unsers Heylandes / Mat. 28/19. Gehet hin/
und lehret alle Völker / und tauffet sie im Nahmen des
Vaters / und des Sohnes / und des heiligen Geistes. Und Marc.
16/15. Gehet hin in alle Welt / und prediget das Evangeli-
um allen Creaturen. Wer da gläubet und getaufft wird / der
wird selig werden. ꝛ. Dieser Wunder-Brunn ist auch
zu aller Zeit / und an allen Orthen und Enden in der ganzen
Welt kräftig / wo nemlich die Tauffe / nach der Einsetzung und
Befehl Jesu Christi gebührend verrichtet wird: Sintemal das
Wasser macht uns selig in der Tauffe / nicht das Abthun des
Unflaths am Fleisch / sondern der Bund eines guten Be-
wizens mit Gott / durch die Auferstehung Jesu Christi.
I. Pet. 3/21. Item: die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser /
sondern das Wasser in Gottes Gebot gefasset / und mit Got-
tes Wort verbunden. Ja sie würcket Vergebung der
Sünden / erlöset vom Tode und Teuffel / und giebt die ewige
Seeligkeit allen / die es gläuben.

Also / daß wenn man die wunderbare Wirkung
dieses unvergleichlichen Wunder-Brunnens / mit leiblichen Au-
gen sehen könnte / und die vortrefliche Schönheit / so er an un-
serer Seelen befördert / so würde solche weit vorzuziehen seyn
der wunderbaren leiblichen Schönheit / welche die allmäch-
tige Wunder Krafft Gottes / an des Tartarischen Königes
Cassani Kinde / in der heiligen Tauffe gewürcket.
Wovon Johan. Villaneus und aus ihm Beyerlinck in Ma-
gno Vitæ hum. Theatro Lit. M. f. 528. meldet: Er ha-
be mit des Armenischen Königes schönen Tochter / so eine Chri-
stin war / ein ganz häßlich Kind erzeuget / so gar / daß er
auch

auch dannenhero geschlossen/ solches Kind müste nicht sein eigen
seyn/ weßwegen er so wol die Gemahlin /als das Kind/ wollen
verbrennen lassen. Indem sie aber so viel Frist erlanget/ daß
sie vorher das Nachtmal empfangen/ und das Kind hat mögen
tauffen lassen/ so schickt es **G. D. T. T.** so wunderbarlich/
daß in des Kasani und seines ganken Volcks Gegenwart/ das
Kind in wärender Tauffe seine Gestalt allerdings ver-
ändert/ und mit jedermans Verwunderung / eine über die
maße schöne Farbe / lineament und proportion er-
langet: worüber der Tartar/ samt seinen meisten Unterthanen/
sich zur Christlichen Religion hernach bekehret hat.

Dem die Tauffe ist das **Bad** der **Wieder** geburt und
Erneurung des Heil. Geistes/ dadurch ein getauffter Christ
wieder jung/ und der neugebohrne Mensch starck wird/ wie ein
Adler/ Psalm. 103. Indem er empfähet den Heiligen Geist/ der
seinen Willen und alle Seelen-Kräfte ändert/ daß das verlohre-
ne Ebenbild **G. D. T. T.**/ oder anerschaffene **S**chönheit
wiederbracht/ der alte Mensch aus- und der neue angezogen/ Co-
loss. 3. und der innerliche Mensch von Tag zu Tage erneuert/
2. Cor. 4. ja der alte Adam in uns ersäufft werde/ und täglich
auferstehe/ ein neuer Mensch / der in Gerechtigkeit und
Heiligkeit für **G. D. T. T.** ewiglich lebe. Wie solches der H. Lu-
therus in unserm Catechismo, aus dem 6. cap. der Epistel an
die Römer/ umbständlich erkläret.

Aber diß ist dieser höchst-erfreuliche Heyl-Brunn

Linherß-erquickender **G**rost- und **L**e- **b**ens-Brunn/

Daraus **V**ergebung der **S**ünden/ **B**efreyung vom **T**ode
u. **Z**euffel/ u. das **L**ebenu. ewige **S**eligkeit/ mit warem **G**lauben

zu schöpfen. Also daß wie man aus einem irdischen Brunnen
kan den Durst leschen/ in großer Hitze/ und sich wieder er-
quicket/ also leschet dieser Trost- und Lebens-Brunn/ den
ängstlichen Durst nach Gottes Gnade und Verge-
bung der Sünden. Davon Esaias c. 41/17. spricht: Die
Elenden und Armen suchen Wasser (des Trosts für
ihre Gnaden-hungerige u. dürstige Seelen/wegen ihrer Sünden/
die sie erkennen und fühlen) und ist nichts da (nehmlich bey
ihnen selbst/ oder auch bey andern Menschen zu finden) ihre
Zunge verdorret für Durst. Aber ich der Herr
will sie erhören/ ich der Gott Israael will sie nicht
verlassen. Und deswegen sagt David Psalm. 42. Wie der
Hirsch schreyet nach frischem Wasser/ so schreyet meine Seele
Gott zu dir/ meine Seele dürstet nach Gott/
nach dem lebendigen Gott/wenn werde ich dahin kommen/daß
ich Gottes Angesicht schaue. Und Psalm. 23. Der Herr/
mein Hirt/führet mich zum frischen Wasser/ Er erquicket
meine Seele. Siehe umb Trost war mir sehr bange/ du
aber hast dich meiner Seelen herzlich angenommen/
daß sie nicht verdürbe/denn du wirffest alle meine Sünde hinter
dich zurücke. Esa. 38/17. Sientemal ein getauffter Christ
schöpffet mit Freuden Wasser aus diesem Heyl-
Brunnen und sagt:

Ob mich mein Sünd ansicht/ will ich verzagen nicht/
Auf Christum will ich bauen und ihm allein vertrauen ic.

Denn: Durch ihn ist mir vergeben

Die Sünd/ geschenkt das Leben/

Im Himmel soll ich haben/

O Gott wie große Gaben.

Item:

Item: Ich bin getaufft / das theure Blut für alle Welt ge-
geben /

Ist meiner Seelen höchstes Gut / mein Balsam und
mein Leben.

Sey nur getrost und unverzagt /
Wer glaubt was ihm sein Gott zusagt /
Wird fröhlich überwinden.

Wie man ferner aus einem irdischen Brunnen sich wä-
schet und reiniget / also macht uns die heilige Tauffe
gleichsam schneeweiß / durch die Krafft des Blutes Jesu Chri-
sti / so in dieser rothen Bluth gefärbet ist / daß es heist: Wenn
eure Sünde gleich blutroth ist / soll sie doch schneeweiß wer-
den / und wenn sie gleich ist wie Rosin-Farbe / soll sie doch wie
Wolle werden / Esa. 1 / 18. Oder wie S. Paulus sagt: Ihr
seyd abgewaschen / ihr seyd geheiliget / ihr seyd gerecht
worden / durch den Nahmen des Herrn Jesu / und durch den
Geist unsers Gottes / 1. Corinth. 6 / 11. Denn das Blut
Jesu Christi / des Sohnes Gottes / macht uns rein von al-
ler Sünde / 1. Joh. 1. Und eben das ist der freyoffene Born
wieder die Sünde und Unreinigkeit / Zachar. 13 / 1.

Sa wie man auch aus einem irdischen Brunnen das
Feuer leschen kan / also tilget dieser herzerquickende Frost-
und Lebens-Brunn / sowol den feuer-brennenden Dorn
Gottes / davon allbereit gehandelt worden / daß ein getauff-
ter Christ sagen kan: Gott zürnet nicht mit mir / Esa. 27 / 4.
Denn wir sind alle Gottes Kinder / durch den Glauben an
Christo Jesu / und wie viel unser getaufft sind / die haben Chri-
stum angezogen. Als auch alles Feuer der Trübsal /
die feurigen Pfeile der Anfechtung des leidigen Sa-
thans

thans selbst. Denn ein getaufter Christ/ lasset sich die Hitze
so ihm begegnet / nicht befrembden / (die ihm wiederfähret / daß
er versucht werde) als wiederführe ihm etwas selzames / sondern
freuet sich / daß er mit Christo leidet / auf daß er auch zur Zeit
der Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben
möge / 1. Pet. 4 / 12, 13.

Er widerstehet dem Teuffel / und seinen listigen An-
läuffen und feurigen Pfeilen / und sagt: Baptizatus sum,
wie jene Christliche Jungfrau Blandina / alle Marter durch
dieses freudige Ausruffen getrost überwunden / da sie sag-
te: Christiana sum! Christiana baptizata sum! Ich
bin eine getauffte Christin. Ingleichen Mechtildis (oder
Megdilla) als sie vom Teuffel angefochten ward / und er ihr
mit schweren Versuchungen zusezte / und sie sonst nichts hatte /
damit sie sich wehren konte / sagte: Ich bin eine Christin /
darumb will ich dir nicht folgen. (vid. Luth. T. 6, Al-
tenb. f. 339. 6.

Summa: Aus diesem herkerquickenden Trost- und
Lebens-Brunnen kan man in aller Noth / ja dem
Tode selbst mit Freuden Wasser oder Erquickung und
Labfalschöpfen / nach dem Exempel des Glorwürdigsten
Kaysers FRIDERICI, I. welcher / da er im Wasser
in euserste Lebens-Gefahr gerieth / sich mit seiner heiligen
Tauffe getröstet und gesaget: Wenn der hochgelobte
Gott / so mich durchs Wasser wiedergeboren / mich durchs
Wasser aus dieser Welt abfodern will / so habe ich nicht Ursach
zu klagen. vid. Cranz. Saxon. l. 7, c. II, & Sachsens Key-
ser Chronic. T. 3, f. 289. und MAJORICUS, ein Africa-
nischer Märtyrer / ward vor seinem Ende / von seiner Mutter der
DIONYSIA (welche durch keine Marter und Pein zu dem Ar-
riani-

rianischen Irthum kunte bewogen werden) also ermahnet
und getröstet: Memento fili, te in nomine Patris, Filii
& Spiritus Sancti BAPTISATUM esse. Gedencke
Sohn / daß du im Nahmen des Vaters / Sohnes
und Heiligen Geistes getaufft bist. (vid. Victor, U-
ticen, l. 3. histor. Vandal. & ex eo Laur. Beyerl. in A-
pophtheg. Christian. verbo Baptismus, it, in Theatro
vit, hum, Tit, Baptismus f. 23.)

Da der Herr Lutherus gedencket von Herzog Alberto
zu Sachsen / T. 2. Lat. Jen. f. 53. Er habe an seiner Tauffe
den größten Trost wieder den Teuffel gehabt.

Sintemal dieses Tauff-Wasser / daß uns Christus giebt /
wird ein Brunn des Wassers werden / das in das ewige
Leben quillet / Joh. 4 / 14. davon Christus sagt: Ich will
den Durstigen geben von dem Brunn des lebendigen
Wassers umbsonst / Offenb. Joh. 21 / 6. da sie nicht mehr hun-
gern / noch dursten wird / denn das Lamm mitten im Stul /
wird sie weiden / und leiten zu den lebendigen Wasser-
Brunnen / c. 7 / 17. Denn es leitet uns dieses Tauff-Was-
ser durch den Todt zum Leben / sintemal wer da gläubet
und getaufft wird / der wird selig / Marc. 16. und alle / die an ihn
gläuben / sollen nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben
haben / Joh. 3.

Wann denn dieser höchst = erfreuliche Meyl-
Brunn / in diesem Weissen Sachsen = Fels /
abermals an dem heutigen Freuden = Tage / von Gott er-
öffnet wird / bey vorhabender heiligen Tauffe der gegenwär-
tigen neugebornen Princeßin / so lasset uns mit Freu-
den

den Wasser schöpfen aus diesem Heyl-Brunnen /
alldieweil diese gnadenreiche Zeit / von welcher der Prophet Sa-
charias geweissaget hat: Zu der Zeit wird das Haus David und
die Bürger zu Jerusalem / einen freyen offenen Born ha-
ben / wieder die Sünde und Unreinigkeit / c. 13 / 1.
Gott Lob! nicht allein das werthe Haus Sachsen / son-
dern auch alle Bürger und Unterthanen / ja alle rechtgläu-
bige Einwohner der Christlichen Kirchen angehet.

Dem es ist zwar billig als eine theure Wohlthat Gottes
zu erkennen / daß er den hochwerthesten Fürstl. Sächsischen
Kautenstamm / mit einem neuen Segens-Zweiglein /
Gott Lob! zum zehenden mal glücklich vermehret / und das-
selbe auf diesem hochberühmten Weißen Sachsen-Fels
oder Neuen Augustus-Burg allhier zu Weisensfels /
hat lassen entsprossen und geböhren werden / deswegen wir auch
aniesz mit Freuden sagen: Lobe den Herrn meine
Seele / und vergiß nicht / was er dir gutes gethan hat / Psal. 130.
Danket dem Herrn / den er ist freundlich / und seine Gü-
te wäret ewiglich / Psalm. 136 / 1. Der Herr hat großes
an ihnen gethan / der Herr hat großes an uns gethan / des sind
wir frölich / Psal. 126 / 2, 3.

Allein / weil es auch wie andere Menschen Kinder in Sün-
denempfangen und geböhren ist / und dannenhero die
sündliche Unreinigkeit an sich hat; So ist's weit eine gröf-
sere Wohlthat / daß der getreue Gott aniesz eröfnet auff diesem
Weißen Sachsen-Fels:

Den höchst-erfreulichen Heyl-Brunn
der Heil. Tauffe /

Als

Als einen frey offenen Born wieder die Sünde und
Unreinigkeit / dannhero wir denn mit Freuden aniko
Wasser zu schöpfen aus diesem Heyl-Brunn althier
versamlet sind / und stellen zu dem Ende dem Allerhöchsten Gott
diese neugebohrne junge Princesin / so aniko durch ge-
wisse Mittels-Personen / als Tauf-Zeugen / der Tauffe Gabe
bittet / mit inbrünstigem Gebet dar / und bitten / daß er sie durch
dieses heylsame Sacrament / in seinen Gnaden-Bund auff-
nehmen / und auch sie aus diesem

Unerschöpflichen Liebes-Brunn

versichern wolle seiner väterliche Liebe / Gnade und Barm-
herzigkeit / und sagen: Du bist mein liebes Kind an welchem
ich Wohlgefallen habe Matt. 3. Ich will dein Gott und
Vater seyn / der dich zu seinem Kinde aufnehmen / und
dich des ewigen Erbes in Christo Jesu versichern will.

Es wolle der Sohn Gottes / Christus Jesus /
sie seiner herzlichsten Liebe aniko theilhaftig machen / u. aus diesem

Unvergleichlichen Wunder-Brunn

Sie von aller sündlichen Unreinigkeit waschen / und reini-
gen durch sein theures Blut / weil er auch sie / als ein Gliedmaß
seiner Gemeine / geliebet hat / und sich selbst für sie gegeben / in
der allgemeinen theuren Erlösung / auf daß er sie heiligte / und
wird sie auch iko reinigen durch das Wasser-Bad im Wort
Ephes. 5 / 25. Ja sich mit ihr / als seiner geistlichen Braut / ver-
loben in Ewigkeit / und vertrauen in Gerechtigkeit. Hose. 2.

Es wolle der werthe Tröster / Der Heilige Geist

Ⓔ

diesen

diesen seinen geistlichen Tempel nicht allein heiligen und zubereiten/ sondern auch aus diesem

Herberquickenden Trost und Lebens- Brunn

Sie erquickten mit geistlichem Leben/ u. in ihrem Herzen entzündeten den waren Glauben/ damit sie Kraft desselben leben möge in Christo Jesu / der sie geliebet hat/ und sich selbst für sie dargegeben Gal. 2/ 20. Ja sie versichern des zukünftigen ewigen Freuden-Lebens/ damit auch sie an Christum Jesum glauben/ und nicht verlohren werden möge/ sondern das ewige Leben haben Joh. 3. nach dem Ausspruch Christi selbst/ Marc. 16. Wer da gläubet und getaufft wird / der wird seelig!

Wir bitten und wünschen über diß von Grund unserer Herzen/ es wolle der getreue Gott / diese gegenwärtige und iho jüngste Princeßin und Herzogin zu Sachsen/ welche Er in diesem denckwürdigen August - Monat / und zwar des Abends vor dem instehenden freudenreichen Augustus - Tage / dieses Tagelicht hat lassen erblicken/ eine glückselige Erbin AUGUSTÆ FELICITATIS ET BENEDICTIONIS, aller erwünschten Ehre / Freude und seggenreicher Vermehrung/ des in Gott ruhenden Gottseligen und hoch - beglückten theuren AUGUSTI, als werthesten Groß-Herr-Vaters dieser Hoch-Fürstl. Familie seyn lassen; Ja eine gesegnete Nachfolgerin aller Chur- und Hoch-Fürstl. löblichen Vorfahren

und

und Gottseligen Jugend-Cronen bey dem Weltberühm-
ten Hause Sachsen / zu seiner Ehre / der Hoch-Fürstlichen
Ältern Freude und Vergnügung / und der von Gott
herzlich geliebten / reichlich gesegneten und herrlich vermehrten
Sächsischen Raute / Sierde und unvergänglichen
Nachruhm / damit es von ihnen allen / bis ans Ende der
Welt / ja in alle Ewigkeit heißen möge : Sie sind der
Saame der Segneten des **HEKRRI** / und ih-
re Nachkommen mit ihnen / Esa. 65 / 23. an welche
der **HErr** dencket und segnet Sie / daß sie seyn die
Segneten des **HErrn** / der Himmel und Erden ge-
macht hat. Psalm. 115 / 15.

Nun **Gott** der Himmlische Vater /
welcher diesen höchsterfreulichen Heyl-Brun-
als einē unerschöpflichen Liebes-Brun- / uns selbst
eröffnet / und seine Väterliche Liebe dadurch gegen
das ganze Menschliche Geschlecht / hat zuerkennen
gegeben / segne und behüte dieses von seiner Gna-
den-Hand geschencfte werthe Liebes-Bfand!

Der **Sohn Gottes Christus IES-**
sus / welcher diesen Heyl- und Wunder-Brun-
nen / durch sein theures Verdienst / Blut und
Todt / selbst geheiligt und gewenhet hat / lasse sein
Angeſicht leuchten über dieses sein theuer-
erlöß-

F Ka 4629

erlösetes **B**ut / so aniko daraus von Sünden
gereiniget zu werden verlanget / und sey ihr
gnädig !

Hoff der werthe Heilige Geist / die
rechte **T**rost- und **L**ebens-**Q**uelle / hebe
sein **A**ngesicht über diese seine Dienerin / und ge-
be ihr aus diesem **T**rost- und **L**ebens-**B**runn /
ja allen getaufften **C**hristen / **F**riede /
Geyl und ewige **S**eligkeit !
Amen !



4629

22 vom





Xa
4629

Der
Höchsterfreuliche Weyl = Brunn /
In dem
Weissen Sachsen-Fels /

Als des Durchlauchtigen

Herrn. Wolframs

Herzogens zu Sachsen

Berg / Land-Graven

ens zu Meissen / auch

Gravens zu Henneberg

und Barchinens

Hier

Lehender

Die

Und darinnen zugleich

Den X. Augusti

Duff der Fürstlichen

JOHANNES AUGUSTUS GLEARIUS, D.
Fürstl. Sächs. Hoff-Prediger / Kirchen-Rath und General-
Superintendens.

Weissenfels / Druckts Johann Brühl / J. G. Hoff- und Gymn. Buchdr.

und Herrn /

Dolphs

/ Gleye und

Marg-Grav-

sik / Gefürsteten

Ravensberg

ten Jahres /

n /

Zweig /

affe /

hymten Rahmen

solte /

Augustus = Burg

